



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCXLVIII. Graf Albrecht von Lindow bittet Heine Brösigke zu Kötzür, mit seinen Leuten zu Seebeck nach Brandenburg zu ziehen und ihnen hier Beistand zu leisten, am 21. Febr. 1458.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

halb uff Sante Mertens tage ufz den halben Molen vor der genannten vnser Stat Spandow gelegen Jerlichen uffnemen vnd horen sullen fur vns, vnser erben vnd nakomen vnde suszt vor allermeniglich vngehendert: vnd daruff haben wir vnnszern vogt vnd Molmeister doselbst zu Spandow, die nu sein vnd hinfur sein werden, mit den Subbenzehen winspel korns vorlassen etc. Geben zu Coln an der Sprew, am donerstage nach Antonij, Anno domini M<sup>o</sup>. CCCCLVIII.

Nach dem Kurfürst. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XXII, 235.

**CCXLVIII.** Graf Albrecht von Lindow bittet Heine Brösigke zu Köhsür, mit seinen Leuten zu Seebeck nach Brandenburg zu ziehen und ihnen hier Beistand zu leisten, am 21. Febr. 1458.

Albrecht, von gots gnaden graue van lindow vnd here to Ruppin. Vnnsen grut thouoren, leue Heyne. So vnse arme lude van Sebeke dat or verloreenn, vnd er darumbd betten to dy sind gewest vnd du dü met den besten jegen dü arme lude bewelsen heft, so se vnns bericht hebben, des danken wy dy gantz zere. Als fenden wü de suluen armen lude Jegenwerdig furder darumben to dy, so denn noch etlik gerede bynnen der Stat Brandemborch noth ist, so dy de lude sodanner sake glege werden vnderrichten. Als bidden wy dy gantz stitliken, dat du van stünt met dissen vnfen luden in de Stede tho Brandemborg thien wilt vnd en umme vnfen willen so uele als billig vnd recht is, souele ols en not is, behelpen vnd dat beste dat du kanst en raden, so wü vns wol to dy versihn, dat willen wü gerne vmme dü verschulden. Datum Ruppin, Am dinstage nach jnuocauit vnder vnsem jagesegel Anno etc. LVIII<sup>o</sup>, dem duchtigen vnserm leuen besundern Heine Brofseken wanastig tho Cottzur.

Nach dem Original.

**CCXLIX.** Kurfürst Friedrich verpfändet der Neustadt Brandenburg für die ihm zum Kriege in Pommern, Preußen und Polen geleisteten Vorschüsse, die Zollhebungen, die Urbede und das Obergericht daselbst, am 4. Juli 1458.

Wir Fridrich von gots gnaden Marggrauē zu Brannenburg, kurfurst, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggrauē zu Nuremberg etc. Bekennen openbar vor vns vnnsere erben vnd nakomen Marggrauen zu Brannenburg vnd suszt vor allermeniglich, die dissen vnnsen open brief sehen oder horen leszen, dat wy recht vnd redelickenn mit wolbedachtem mude mede rade vnnsere rede verkouft hebben vnd Jeginwordiglichen verkopen In krafft disses briefs to eynem rechten wedderkope vnnsen Tol in beiden steden Brannenburg vnd den Tol vp der Straten to plawe, prytzerue wente wustermarcke vnd von Brannenburg wente tom werder myt gewonheyte vnd rechte, als von older wente her an vns gekomen ist, on geuerde, vnd verkopen ok vnnsere Orbede In der suluen vnnsere Nien Stat Brannenburg, nomelicken virtich vnd vir schok ierlicher Rente, half vp walburgis vnd half vp sunte mertens dage, Den ersamen vnnsen liuen getrewen Borgermeistern